

Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV)

vom 16. Oktober 1985, zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 27. April 1993

Inhaltsübersicht:

1. Ausbildung und allgemeine Prüfungsbestimmungen

[§ 1 Ausbildung](#)

[§ 2 Staatliche Prüfung](#)

[§ 3 Prüfungsausschuss](#)

[§ 4 Zulassung zur Prüfung](#)

[§ 5 Niederschrift](#)

[§ 6 Benotung](#)

[§ 7 Bestehen und Wiederholen der Prüfung](#)

[§ 8 Rücktritt von der Prüfung](#)

[§ 9 Versäumnisfolgen](#)

[§ 10 Ordnungsverstöße und Täuschungsversuche](#)

[§ 11 Prüfungsunterlagen](#)

2. Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Krankenpflege

[§ 12 Schriftlicher Teil der Prüfung](#)

[§ 13 Mündlicher Teil der Prüfung](#)

[§ 14 Praktischer Teil der Prüfung](#)

3. Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Kinderkrankenpflege

[§ 15 Schriftlicher Teil der Prüfung](#)

[§ 16 Mündlicher Teil der Prüfung](#)

[§ 17 Praktischer Teil der Prüfung](#)

4. Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Krankenpflegehilfe

[§ 18 Mündlicher Teil der Prüfung](#)

[§ 19 Praktischer Teil der Prüfung](#)

5. Erlaubniserteilung

[§ 20 Erlaubnisurkunden](#)

[§ 21 Sonderregelungen für Staatsangehörige anderer Mitgliedstaaten](#)

6. Ausbildungsverhältnis

[§ 22 Berlin-Klausel](#)

[§ 23 Inkrafttreten](#)

Anlage 1

[Teil A Theoretischer und praktischer Unterricht in der Krankenpflege](#)

[Teil B Praktische Ausbildung in der Krankenpflege](#)

Anlage 2

[Teil A Theoretischer und praktischer Unterricht in der Kinderkrankenpflege](#)

[Teil B Praktische Ausbildung in der Kinderkrankenpflege](#)

Anlage 3

[Teil A Theoretischer und praktischer Unterricht in der Krankenpflegehilfe](#)

[Teil B Praktische Ausbildung in der Krankenpflegehilfe](#)

I. Abschnitt - Ausbildung und allgemeine Prüfungsbestimmungen

§ 1 Ausbildung

(1) Die dreijährigen Ausbildungen in der Krankenpflege und in der Kinderkrankenpflege umfassen mindestens in den Anlagen 1 und 2 ausgeführten theoretischen und praktischen Unterricht von 1600 Stunden und die aufgeführte praktische Ausbildung von 300 Stunden.

(2) Die einjährige Ausbildung in der Krankenpflege umfasst mindestens den in Anlage 3 aufgeführten theoretischen Unterricht von 500 Stunden und die aufgeführte praktische Ausbildung von 1100 Stunden.

(3) Während der praktischen Ausbildung nach den Absätzen 1 und 2 ist allen nach § 404 des Gesetzes für die Berufsausbildung wesentlichen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterweisen. Es ist Gelegenheit zu geben, die im theoretischen und praktischen Unterricht erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu lernen, sie bei der praktischen Arbeit anzuwenden.

(4) innerhalb des zweiten und dritten Jahres der Ausbildung nach Absatz 1 sind unter Aufsicht von Inhabern einer Erlaubnis nach § 101 Abs. 1 Nr. 1 oder 2 des Gesetzes mindestens 120, höchstens 160 Stunden im Rahmen des Nachtdienstes abzuleisten.

(5) Die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen nach den Absätzen 1 und 2 ist durch eine Bescheinigung nach dem Muster der Anlage 4 nachzuweisen.

§ 2 Staatliche Prüfung

(1) Die staatliche Prüfung umfasst für die Ausbildung nach § 101 Abs. 1 einen schriftlichen, einen mündlichen und einen praktischen Teil, für die Ausbildung nach § 101 Abs. 2 einen mündlichen und einen praktischen Teil.

(2) Der Prüfling legt die Prüfung bei der Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule oder Schule für Krankenpflegehilfe (Schule) ab, an der er die Ausbildung abschließt. Die zuständige Behörde, in deren Bereich die Prüfung oder ein Teil der Prüfung abgelegt werden soll, kann aus wichtigem Grund Ausnahmen zulassen. Die Vorsitzenden der beteiligten Prüfungsausschüsse sind vorher zu hören.

§ 3 Prüfungsausschuss

(1) Bei jeder Schule wird ein Prüfungsausschuss gebildet, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

1. einer Medizinalbeamtin oder einem Medizinalbeamten der zuständigen Behörde oder einer von der zuständigen Behörde mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe beauftragten Ärztin oder einem entsprechend beauftragten Arzt als Vorsitzenden,
2. einem Beauftragten der Schulverwaltung, wenn die Schule nach den Schulgesetzen eines Landes der staatlichen Aufsicht durch die Schulverwaltung untersteht,
3. der leitenden Unterrichtsschwester oder dem leitenden Unterrichtspfleger der Schule,
4. folgenden Fachprüfern:
 - a) mindestens einer Ärztin oder einem Arzt,
 - b) mindestens einer Unterrichtsschwester oder einem Unterrichtspfleger,
 - c) einer weiteren Krankenschwester oder Kinderkrankenschwester oder einem weiteren Krankenpfleger oder Kinderkrankenpfleger,
 - d) weiteren Unterrichtskräften entsprechend der zu prüfenden Fächer, dem Prüfungsausschuss sollen diejenigen Fachprüfer angehören, die den Prüfling in dem Prüfungsfach überwiegend ausgebildet haben.

(1a) Bei den Medizinischen Fachschulen, die nach § 30 Abs. 3 oder 6 des Krankenpflegegesetzes als Krankenpflege- oder Kinderkrankenpflegeschulen oder als Schulen für die Krankenpflegehilfe staatlich anerkannt sind, kann abweichend von Absatz 1 Nr. 4 Buchstabe b der Prüfungsausschuss auch mit mindestens einem Diplom Medizinalpädagogen oder einem Medizinpädagogen mit dem medizinischen Fachabschluss als Krankenschwester oder Krankenpfleger oder als Kinderkrankenschwester oder Kinderkrankenpfleger besetzt werden.

(2) Die zuständige Behörde kann abweichend von Absatz 1 Nr. 1 einen dem Prüfungsausschuss angehörenden beauftragten der Schulverwaltung zum Vorsitzenden bestellen.

(3) jedes Mitglied des Prüfungsausschusses hat einen oder mehrere Stellvertreter. Die zuständige Behörde bestellt den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und nach Anhörung der Schulleitung die Fachprüfer und deren Stellvertreter. der Vorsitzende bestimmt auf Vorschlag der Schulleitung die Fachprüfer und deren Stellvertreter für die einzelnen Fächer.

(4) Die zuständige Behörde kann Sachverständige und Beobachter zur Teilnahme an allen Prüfungsvorgängen entsenden.

§ 4 Zulassung zur Prüfung

(1) Der Vorsitzende entscheidet auf Antrag des Prüflings über die Zulassung zur Prüfung und setzt die Prüfungstermine im Benehmen mit der Schulleitung fest.

(2) Die Zulassung zur Prüfung wird erteilt, wenn folgende Nachweise vorliegen:

1. die Geburtsurkunde oder ein Auszug aus dem Familienbuch der Eltern, bei verheirateten die Heiratsurkunde oder ein Auszug aus dem für die Ehe geführten Familienbuch,
2. die Bescheinigung nach § 101 Abs. 5 über die Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen.

(3) Die Zulassung sowie die Prüfungstermine sollen dem Prüfling spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn schriftlich mitgeteilt werden.

§ 5 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der Gegenstand, Ablauf und Ergebnisse der Prüfung und etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten hervorgehen.

§ 6 Benotung

Die schriftlichen Aufsichtsarbeiten sowie die Leistungen in der mündlichen und praktischen Prüfung werden wie folgt benotet:

1. sehr gut" (1) wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht,
2. gut" (2) wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht,
3. befriedigend" (3) wenn die Leistung im allgemeinen den Anforderungen entspricht,
4. ausreichend" (4) wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen entspricht,
5. mangelhaft" (5) wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können,
6. ungenügend" (6) wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

§ 7 Bestehen und Wiederholen der Prüfung

(1) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeder nach § 202 Abs. 1 vorgeschriebenen Prüfungsteile mit mindestens ausreichend" benotet wird.

(2) Über die bestandene staatliche Prüfung wird ein Zeugnis nach dem Muster der Anlage 5 erteilt. Über das Nichtbestehen erhält der Prüfling vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine schriftliche Mitteilung, in der die Prüfungsnoten anzugeben sind.

(3) Jeder Teil der Prüfung kann einmal wiederholt werden, wenn der Prüfling die Note mangelhaft" oder ungenügend" erhalten hat.

(4) Hat der Prüfling alle teile oder den praktischen Teil der Prüfung zu wiederholen, so darf er zur Wiederholungsprüfung nur zugelassen werden, wenn er an einer weiteren Ausbildung teilgenommen hat, deren Dauer und Inhalt vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt wird. Die weitere Ausbildung darf einschließlich der für die Prüfung erforderliche Zeit die in § 1818 Abs. 2 des Gesetzes festgelegte Dauer von einem Jahr nicht überschreiten. Ein Nachweis über die weitere Ausbildung ist dem Antrag des Prüflings auf Zulassung der Wiederholungsprüfung beizufügen. Die Wiederholungsprüfung muß mindestens zwölf Monate nach der letzten Prüfung abgeschlossen sein; Ausnahme kann die zuständige Behörde in begründeten Fällen zulassen.

§ 8 Rücktritt von der Prüfung

(1) Tritt ein Prüfling nach seiner Zulassung von der Prüfung zurück, so hat er gründe für seinen Rücktritt unverzüglich dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses schriftlich mitzuteilen. Genehmigt der Vorsitzende den Rücktritt, so gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die Genehmigung ist nur zu erteilen, wenn wichtige Gründe vorliegen. Im Falle einer Krankheit kann die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung verlangt werden.

(2) Wird die Genehmigung für den Rücktritt nicht erteilt oder unterlässt es der Prüfling, die Gründe für seinen Rücktritt unverzüglich mitzuteilen, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. § 707 Abs. 3 gilt entsprechend.

§ 9 Versäumnisfolgen

(1) Versäumt ein Prüfling einen Prüfungstermin, gibt er eine Aufsichtsarbeit nicht oder nicht rechtzeitig ab, oder unterbricht er die Prüfung, so gilt die Prüfung als nicht bestanden, wenn nicht ein wichtiger Grund vorliegt; § 707 Abs. 3 gilt entsprechend. Liegt ein wichtiger Grund vor so gilt die Prüfung als nicht unternommen.

(2) Die Entscheidung darüber ob ein wichtiger Grund vorliegt, trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. § 808 Abs. 1 Satz 1 und 4 gilt entsprechend.

§ 10 Ordnungsverstöße und Täuschungsversuche

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann bei Prüflingen, die die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung in erheblichem maße gestört oder sich eines Täuschungsversuches schuldig gemacht haben, den betref-

fenden teil der Prüfung für nicht bestanden erklären; § 707 Abs. 3 gilt entsprechend. Eine solche Entscheidung ist nur bis zum Abschluss der gesamten Prüfung zulässig. Die Rücknahme einer Prüfungsentscheidung wegen Täuschung ist nur innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der Prüfung zulässig.

§ 11 Prüfungsunterlagen

Auf Antrag ist dem Prüfungsteilnehmer nach Abschluss der Prüfung Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu gewähren. Schriftliche Aufsichtsarbeiten sind drei, Anträge auf Zulassung zur Prüfung und Prüfungsniederschriften zehn Jahre aufzubewahren.

2. Abschnitt - Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Krankenpflege

§ 12 Schriftlicher Teil der Prüfung

(1) Der schriftliche Teil der Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Krankenpflege in
 - a) innerer Medizin und medizinischen Fachgebieten,
 - b) Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten,
 - c) Gynäkologie und Geburtshilfe,
 - d) Psychiatrie,
2. Krankheitslehre
 - a) innerer Medizin und medizinischen Fachgebieten,
 - b) Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten,
 - c) Gynäkologie und Geburtshilfe,
 - d) Psychiatrie,
3. Anatomie und Physiologie
4. Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde.

Der Prüfling hat aus diesen Fächern in je einer Aufsichtsarbeit schriftlich gestellte Fragen zu beantworten. Die Aufsichtsarbeit in den Fächern 1 und 2 dauert jeweils 120 Minuten, in der Fächern 3 und 4 jeweils 60 Minuten. Der schriftliche Teil der Prüfung ist an zwei aufeinander folgenden Tagen durchzuführen. Die Aufsichtführenden werden von der Schulleitung bestellt.

(2) Die Aufgaben für die Aufsichtsarbeit werden vom dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Jede Aufsichtsarbeit ist von mindestens zwei Fachprüfern zu benoten. Aus den Noten der Fachprüfer bildet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in Benehmen mit den Fachprüfern die Prüfungsnote für die einzelne Aufsichtsarbeit.

(3) Bei der Bildung der Prüfungsnote für den schriftlichen Teil der Prüfung sind die in Absatz 1 genannten Fächer wie folgt zu gewichten:

- Nummer 1 mit dem Faktor 3,
die Nummern 2 und 3 jeweils mit dem Faktor 2,
Nummer 4 mit dem Faktor 1

Die Summe der gewichteten Noten wird durch die Summe der Faktoren geteilt. Dabei lautet die Gesamtnote:

1. sehr gut" (1) bei Werten unter 1,5,
2. gut (2) bei Werten von 1,5 bis unter 2,5,
3. befriedigend" (3) bei Werten von 2,5 bis unter 3,5,
4. ausreichend" (4) bei Werten von 3,5 bis 4,0,
5. mangelhaft" (5) bei Werten von mehr als 4,0 bis 5,0,
6. ungenügend" (6) bei werten von über 5,0.

§ 13 Mündlicher Teil der Prüfung

(1) Der mündliche Teil der Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Krankenpflege,
2. Krankheitslehre,
3. Psychologie, Sozialmedizin, Rehabilitation,
4. Hygiene.

Die Prüflinge werden einzeln oder in Gruppen bis zu fünf geprüft. In den einzelnen Fächern soll der Prüfling nicht länger als 10 Minuten geprüft werden.

(2) Jedes Fach wird von mindestens einem Fachprüfer abgenommen und benotet. Der Vorsitzende ist berechtigt, sich in allen Fächern an der Prüfung zu beteiligen; er kann auch selbst prüfen. Aus den Noten der Fachprüfer bildet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Benehmen mit den Fachprüfern die Prüfungsnote für den mündlichen Teil der Prüfung.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann auf begründeten Antrag die Anwesenheit von Zuhörern beim mündlichen Teil der Prüfung gestatten.

§ 14 Praktischer Teil der Prüfung

(1) Der praktische Teil der Prüfung erstreckt sich auf die Krankenpflege bei einer Patientengruppe von höchstens vier Patienten. Der Prüfling übernimmt im Stationsablauf die pflegerische Versorgung der Patienten einschließlich der Pflegeplanung, der verwaltungsmäßigen Abwicklung und der zur Durchführung der Pflege erforderlichen Übergabe.

(2) Die Auswahl der Patienten erfolgt durch die Fachprüfer im Einvernehmen mit dem Patienten, der für die Patienten verantwortlichen Ärztin oder dem Für die Patienten verantwortlichen Arzt und der für die Patienten am Prüfungstag zuständigen Krankenpflegekraft. Der praktische Teil der Prüfung soll für den Prüfling in der Regel in sechs Stunden abgeschlossen sein; er kann auf zwei aufeinander folgende Tage verteilt werden.

(3) Kann der praktische Teil der Prüfung im Einzelfall auf Grund zwingender Umstände nicht oder nur teilweise entsprechend der Absätze 1 und 2 im Stationsablauf erfolgen, so ist er insoweit ausnahmsweise im Rahmen eines simulierten Stationsablaufs durchzuführen,

(4) Der praktische Teil der Prüfung wird von zwei Fachprüfern, darunter mindestens einem Fachprüfer nach § 303 Abs. 1 Nr. 4 Buchstabe b, abgenommen und benotet. Aus den Noten der Fachprüfer bildet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Benehmen mit den Fachprüfern die Prüfungsnote für den praktischen Teil der Prüfung.

3. Abschnitt - Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Kinderkrankenpflege

§ 15 Schriftlicher Teil der Prüfung

(1) Der schriftliche Teil der Prüfung erstreckt sich auf folgenden Fächer:

1. Kinderkrankenpflege in
 - a) Pädiatrie,
 - b) Kinderchirurgie, Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten,
 - c) Kinder- und Jugendpsychiatrie, d) Neugeborenen- und Wochenpflege,
2. Krankheitslehre in
 - a) Pädiatrie,
 - b) Kinderchirurgie, Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten,
 - c) Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 - d) Neugeborenen- und Wochenbettkrankungen,
3. Anatomie und Physiologie,
4. Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

Der Prüfling hat aus diesen Fächern in je einer Aufsichtsarbeit schriftlich gestellte Fragen zu beantworten. Die Aufsichtsarbeit in den Fächern 1 und 2 dauert jeweils 120 Minuten, in den Fächern 3 und 4 jeweils 60 Minuten. Der schriftliche Teil der Prüfung ist an zwei aufeinander folgenden Tagen durchzuführen. Die Aufsichtführenden werden von der Schulleitung bestellt.

(2) § 1212 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Bei der Bildung der Prüfungsnote für den schriftlichen Teil der Prüfung sind die in Absatz 1 genannten Fächer wie folgt zu gewichten:

1. Nummer 1 mit dem Faktor 3,
2. die Nummern 2 und 3 jeweils mit dem Faktor 2,
3. Nummer 4 mit dem Faktor 1.

§ 1212 Abs. 3 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

§ 16 Mündlicher Teil der Prüfung

(1) Der mündliche Teil der Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer: 1. Kinderkrankenpflege, 2. Krankheitslehre im Kindesalter, 3. Psychologie, Sozialmedizin, Rehabilitation, 4. Hygiene.

Kenntnisse über die Entwicklung des gesunden Kindes und über Vorsorgemaßnahmen im Kindesalter sind in die mündliche Prüfung einzubeziehen. Die Prüflinge werden einzeln oder in Gruppen bis zu fünf geprüft. In den einzelnen Fächern soll der Prüfling nicht länger als 10 Minuten geprüft werden.

(2) § 1313 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

§ 17 Praktischer Teil der Prüfung

(1) Der praktische Teil der Prüfung erstreckt sich auf die Kinderkrankenpflege bei einer Patientengruppe von höchstens vier Patienten. Der Prüfling übernimmt im Stationsablauf die pflegerische Versorgung der Patienten

einschließlich der Pflegeplanung, der verwaltungsmäßigen Abwicklung und der zur Durchführung erforderlichen Übergabe.

(2) Die Auswahl der Patienten erfolgt durch die Fachprüfer im Einvernehmen mit dem Patienten oder seinem gesetzlichen Vertreter, der für die Patienten verantwortlichen Ärztin oder dem für die Patienten verantwortlichen Arzt und der am Prüfungstage für die Patienten zuständigen Krankenpflegekraft. Der praktische Teil der Prüfung soll für den Prüfling in der Regel in sechs Stunden abgeschlossen sein; er kann auf zwei aufeinander folgende Tage verteilt werden.

(3) § 1414 Abs. 3 und 4 gilt entsprechend.

4. Abschnitt - Prüfungsbestimmungen für die Ausbildung in der Krankenpflegehilfe

§ 18 Mündlicher Teil der Prüfung

(1) Der mündliche Teil der Prüfung erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Krankenpflege im Rahmen der Krankenpflegehilfe unter Einbeziehung der Krankheitslehre,
2. Anatomie, Physiologie und Hygiene,
3. Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde.

Die Prüflinge werden einzeln oder in Gruppen bis zu fünf geprüft. In dem Fach 1 soll der Prüfling nicht länger als 15 Minuten, in den Fächern 2 und 3 nicht länger als jeweils 10 Minuten geprüft werden.

(2) § 1313 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

§ 19 Praktischer Teil der Prüfung

(1) Der praktische Teil der Prüfung erstreckt sich auf die Grundpflegerische Versorgung eines Patienten. Der Prüfling übernimmt im Stationsablauf die Grundpflegerische Versorgung des Patienten.

(2) Die Auswahl des Patienten erfolgt durch die Fachprüfer im Einvernehmen mit dem Patienten, der für den Patienten verantwortlichen Ärzten oder dem für den Patienten verantwortlichen Arzt und der am Prüfungstag für den Patienten zuständige Krankenpflegekraft. Der praktische Teil der Prüfung soll für den Prüfling in der Regel in zwei Stunden abgeschlossen sein.

(3) § 1414 Abs. 3 und 4 gilt entsprechend.

5. Abschnitt - Erlaubniserteilung

§ 20 Erlaubnisurkunden

Liegen die Voraussetzungen des Gesetzes für die Erteilung der Erlaubnis für Führung der Berufsbezeichnungen nach § 101 Abs. 1 des Gesetzes vor, so stellt die zuständige Behörde die Erlaubnisurkunde nach dem Muster der Anlage 6 aus.

§ 21 Sonderregelungen für Staatsangehörige anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und für Staatsangehörige eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum

(1) Antragsteller, die eine Erlaubnis nach § 101 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes beantragen und die Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum sind, können zum Nachweis, dass die Voraussetzungen nach § 202 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes vorliegen, eine von den zuständigen Behörden des Heimat- oder Herkunftsstaates ausgestellte entsprechende Bescheinigung oder, einen von einer solchen Behörde ausgestellten Strafregisterauszug oder, wenn ein solcher nicht beigebracht werden kann, einen gleichwertiger Nachweis vorlegen. Hat der Antragsteller den Beruf der Krankenschwester oder des Krankenpflegers, die für die allgemeine Pflege verantwortlich sind, im Heimat- oder Herkunftsstaat bereits ausgeübt so kann die für die Erteilung der Erlaubnis nach § 505 1 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zuständige Behörde bei der zuständigen Behörde des Heimat- oder Herkunftsstaates Auskünfte über etwa gegen den Antragsteller verhängte Strafen oder sonstige Berufs- oder strafrechtliche Maßnahmen wegen schwerwiegenden standeswidrigen Verhaltens oder strafbarer Handlungen die die Ausübung des Berufs im Heimat- oder Herkunftsstaat betreffen, einholen. Hat die für die Erteilung der Erlaubnis zuständigen Behörde in den Fällen des Satzes 1 oder 2 von Tatbeständen Kenntnis, die außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes eingetreten sind und im Hinblick auf die Voraussetzungen des § 202 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes von Bedeutung sein können, so hat die die zuständige Stelle des Heimat- oder Herkunftsstaates zu unterrichten und sie zu bitten diese Tatbestände zu überprüfen und ihr das Ergebnis und die Folgerungen, die sie hinsichtlich der von ihr ausgestellten Bescheinigungen und Nachweise daraus zieht, mitzuteilen. Die in den Sätzen 1 bis 3 genannten Bescheinigungen und Mitteilungen sind vertraulich zu behandeln. Sie dürfen der Beurteilung nur zugrunde gelegt werden, wenn bei der Vorlage die Ausstellung nicht mehr als drei Monate zurückliegt.

(2) Antragsteller, die eine Erlaubnis nach § 101 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes beantragen und die Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder eines anderen Vertragsstaates des

Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum sind, können zum Nachweis, dass die Voraussetzungen nach § 202 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes vorliegen, eine entsprechende Bescheinigung der zuständigen Behörde ihres Heimat- oder Herkunftsstaates vorlegen. Absatz 1 Satz 4 und 5 gilt entsprechend.

(3) Über den Antrag eines Staatsangehörigen eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum auf Erteilung der Erlaubnis nach § 101 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes ist kurzfristig, spätestens drei Monate nach Vorlage der Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen des Gesetzes zu entscheiden. Werden Auskunft nach Absatz 1 Satz 2 oder 3 von der zuständigen Stelle des Heimat- oder Herkunftsstaates eingeholt, so wird der Ablauf der in Satz 1 genannten Frist bis zu dem Zeitpunkt gehemmt, zu dem die Auskünfte eingehen oder, wenn eine Antwort des Heimat oder Herkunftsstaates innerhalb von drei Monaten nicht eingeht, bis zum Ablauf dieser drei Monate.

6. Abschnitt - Schlussvorschriften

§ 22 Berlin-Klausel

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 31 des Krankenpflegegesetzes auch im Land Berlin.

§ 23 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten, soweit sich nicht aus § 27 Abs. 3 des Gesetzes etwas anderes ergibt, die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Krankenschwestern, Krankenpfleger und Kinderkrankenschwestern vom 2. August 1966 (BGBl. I S. 462) und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer vom 2. August 1966 (BGBl. I S. 466) außer Kraft.

Anlage 1 zu § 1 Abs. 1

Teil A - Theoretischer und praktischer Unterricht in der Krankenpflege

| | | |
|-------|--|-----|
| | Stunden | 120 |
| 1.0 | Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde | |
| 1.1 | Berufskunde und Ethik; Geschichte des Berufs | |
| 1.2 | Das Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland und internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen einschließlich der Gesundheitsprogramme internationaler Organisationen wie insbesondere Weltgesundheitsorganisation und Europarat | |
| 1.3 | Aktuelle Berufsfragen | |
| 1.4 | Krankenpflegegesetz; gesetzliche Regelungen für die sonstigen Berufe des Gesundheitswesens und ihre Abgrenzung zueinander | |
| 1.5 | Arbeits- und berufsrechtliche Regelungen, soweit sie für die Berufsausübung von Wichtigkeit sind | |
| 1.6 | Unfallverhütung, Mutterschutz, Arbeitsschutz, Jugendhilfe, Jugendschutz | |
| 1.7 | Strafrechtliche, bürgerlich-rechtliche Vorschriften, die bei der Berufsausübung von Bedeutung sind; Rechtsstellung des Patienten oder seiner Sorgeberechtigten | |
| 1.8 | Einführung in das Krankenhaus-, Seuchen-, Strahlenschutz-, Arznei- und Betäubungsmittelrecht sowie in das Lebensmittelrecht | |
| 1.9 | Sozialpolitik einschließlich Einführung in die Systeme der sozialen Sicherung (Sozialversicherung, Sozialhilfe, Sozialangebote in der praktischen Realisierung) | |
| 1.10 | Die Grundlagen der staatlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland | |
| 1.11 | Wirtschaftsordnung | |
| 1.12 | Politische Meinungsbildung, politisches Handeln, aktuelle politische Fragen | |
| | Stunden | 120 |
| 2.0 | Hygiene und medizinische Mikrobiologie | |
| 2.1 | Die Gesundheit und Ihre Wechselbeziehungen | |
| 2.1.1 | Die Gesundheit - Begriff und Bedeutung | |
| 2.1.2 | Gesundheit und Lebensalter | |
| 2.1.3 | Gesundheit in der Arbeits- und Umwelt | |
| 2.2 | Gesundheitserziehung, Gesundheitsvorsorge, Früherkennung von Krankheiten | |
| 2.2.1 | Gesunde Lebensweise | |

| | | |
|-------|---|-----|
| 2.2.2 | Sexualerziehung, Familienplanung | |
| 2.2.3 | Suchten und ihre Bekämpfung | |
| 2.2.4 | Früherkennung von Krankheiten | |
| 2.3 | Allgemeine Ernährungslehre | |
| 2.3.1 | Aufgaben der Ernährung und Bedeutung der gesunden Ernährung | |
| 2.3.2 | Bestandteile der Nahrung | |
| 2.3.3 | Nährstoffbedarf und seine Berechnung | |
| 2.3.4 | Ernährungsmäßige Bedürfnisse unter Berücksichtigung von Lebensalter, Lebensumständen und Umwelt | |
| 2.3.5 | Herstellen von einfachen Gerichten und Zwischenmahlzeiten | |
| 2.3.6 | Anrichten von Mahlzeiten | |
| 2.3.7 | Aufbewahren von Lebensmitteln | |
| 2.4 | Allgemeine Hygiene und Umweltschutz | |
| 2.4.1 | Klima, Wasser, Boden, Luft | |
| 2.4.2 | Kleidung und Wohnung | |
| 2.4.3 | Persönliche Hygiene einschließlich Psychohygiene | |
| 2.4.4 | Hygiene und Ordnung im klinischen und außerklinischen Pflegebereich | |
| 2.5 | Bakteriologie, Virologie und Parasitologie | |
| 2.5.1 | Krankheitserreger | |
| 2.5.2 | Infektionspferten, -wege und -wirkungen | |
| 2.5.3 | Antisepsis, Desinfektion, Asepsis, Sterilisation, Entwesung | |
| 2.5.4 | Isolierungsmaßnahmen | |
| 2.6 | Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen | |
| 2.7 | Schutzimpfungen | |
| 2.7.1 | Aktive und passive Schutzimpfungen | |
| 2.7.2 | Impfreaktionen und Impfkomplicationen | |
| 2.7.3 | Impfkalender | |
| 2.7.4 | Impfung im internationalen Reiseverkehr | |
| | Stunden | 120 |
| 3.0 | Grundlagen der Biologie, Anatomie und Physiologie | |
| 3.1 | Zelle und Gewebe | |
| 3.2 | Fortpflanzung, Wachstum, Reifung | |
| 3.3 | Vererbung und Evolution | |
| 3.4 | Bewegungsapparat | |
| 3.5 | Herz- und Gefäßsystem | |
| 3.6 | Blut und Lymphe | |
| 3.7 | Atmungssystem | |
| 3.8 | Verdauungssystem | |
| 3.9 | Endokrines System | |
| 3.10 | Harnsystem | |
| 3.11 | Genitalsystem | |
| 3.12 | Zentrales und peripheres Nervensystem | |
| 3.13 | Sinnesorgane | |
| 3.14 | Haut und Hautanhangsorgane | |
| 3.15 | Regulationsvorgänge | |
| | Stunden | 40 |
| 4.0 | Fachbezogene Physik und Chemie | |
| 4.1 | Mechanik in Medizin und Pflege | |

| | | |
|--------|--|-----|
| 4.2 | Wärmelehre | |
| 4.3 | Akustik | |
| 4.4 | Optik | |
| 4.5 | Elektrizität | |
| 4.6 | Radiologie einschließlich Strahlenschutz | |
| 4.7 | Allgemeine und anorganische Chemie | |
| 4.8 | Organische und physiologische Chemie | |
| | Stunden | 60 |
| 5.0 | Arzneimittlehre | |
| 5.1 | Herkunft und Bedeutung von Arzneimitteln | |
| 5.2 | Arzneiformen und Ihre Verabreichung | |
| 5.3 | Umgang mit Arzneimitteln einschließlich Kennzeichnung, Aufbewahrung und Dosierung | |
| 5.4 | Grundkenntnisse der Pharmakologie und Toxikologie | |
| 5.5 | Arzneimittelgruppen | |
| 5.6 | Gesetzliche Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln | |
| | Stunden | 360 |
| 6.0 | Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie | |
| 6.1 | Allgemeine Krankheitslehre | |
| 6.1.1 | Krankheit und Krankheitsursachen | |
| 6.1.2 | Reaktionen | |
| 6.1.3 | Re- und Degeneration, Sklerose | |
| 6.1.4 | Atrophie, Hypertrophie und Nekrose | |
| 6.1.5 | Thrombose, Embolie, Infarkt | |
| 6.1.6 | Wunden, Wundheilung | |
| 6.1.7 | Blutungen | |
| 6.1.8 | Störungen des Wachstums | |
| 6.1.9 | Gutartige und bösartige Neubildungen | |
| 6.2 | Innere Medizin | |
| 6.2.1 | Herz- und Kreislauferkrankungen | |
| 6.2.2 | Gefäßkrankheiten | |
| 6.2.3 | Blutkrankheiten | |
| 6.2.4 | Erkrankungen der Atmungsorgane | |
| 6.2.5 | Erkrankungen des Verdauungssystem | |
| 6.2.6 | Erkrankungen der Niere | |
| 6.2.7 | Stoffwechselerkrankungen | |
| 6.2.8 | Erkrankungen der endokrinen Drüsen | |
| 6.2.9 | Allergische und immunologische Erkrankungen | |
| 6.2.10 | Vitaminmangelerkrankungen | |
| 6.2.11 | Infektionskrankheiten | |
| 6.2.12 | Parasitäre Erkrankungen | |
| 6.3 | Chirurgie, Orthopädie, Urologie. | |
| 6.3.1 | Luxationen, Frakturen, Verletzungen, Verbrennungen, Schock | |
| 6.3.2 | Plastische und Wiederherstellungschirurgie | |
| 6.3.3 | Lokale Infektionen | |
| 6.3.4 | Erkrankungen des Kopfes und des Halses | |
| 6.3.5 | Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks | |
| 6.3.6 | Erkrankungen der Extremitäten | |

| | | |
|--------|--|--|
| 6.3.7 | Erkrankungen des Thorax und des Herzens | |
| 6.3.8 | Erkrankungen der Gefäße | |
| 6.3.9 | Erkrankungen im Bauchraum | |
| 6.3.10 | Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege | |
| 6.3.11 | Erkrankungen des männlichen Genitale einschließlich Neubildungen | |
| 6.4 | Frauenheilkunde | |
| 6.4.1 | Störungen der Menstruation und des Menstruationszyklus | |
| 6.4.2 | Sterilität und Kontrazeption | |
| 6.4.3 | Missbildungen und Lageanomalien des Genitale | |
| 6.4.4 | Entzündliche Erkrankungen des Genitale und der Brust | |
| 6.4.5 | Infektionen des Genitale | |
| 6.4.6 | Neubildungen im Bereich des Genitale und der Brust | |
| 6.5 | Geburtshilfe | |
| 6.5.1 | Schwangerschaft | |
| 6.5.2 | Geburt | |
| 6.5.3 | Wochenbett | |
| 6.5.4 | Das Neugeborene | |
| 6.6 | Kinderheilkunde | |
| 6.6.1 | Störungen beim unreif geborenen Kind | |
| 6.6.2 | Missbildungen | |
| 6.6.3 | Ernährungsstörungen | |
| 6.6.4 | Stoffwechselstörungen | |
| 6.6.5 | Störungen der inneren Sekretion | |
| 6.6.6 | Störungen im Nervensystem | |
| 6.6.7 | Infektionskrankheiten | |
| 6.6.8 | Psychisches Deprivationssyndrom | |
| 6.7 | Neurologie | |
| 6.7.1 | Verletzungen und Erkrankungen des Gehirns einschließlich der Anfallskrankheiten und Neubildungen | |
| 6.7.2 | Erkrankungen des Rückenmarks | |
| 6.7.3 | Erkrankungen des peripheren Nervensystems | |
| 6.7.4 | Extrapyramidale Erkrankungen | |
| 6.8 | Psychiatrie | |
| 6.8.1 | Psychosomatik und seelische Reaktionen auf körperliche Krankheiten | |
| 6.8.2 | Neurosen und Persönlichkeitsstörungen | |
| 6.8.3 | Endogene und exogene Psychosen | |
| 6.8.4 | Hirnorganische Erkrankungen und symptomatische Psychosen | |
| 6.8.5 | Suchtkrankheiten | |
| 6.9.0 | Haut- und Geschlechtskrankheiten | |
| 6.9.1 | Hautinfektionen | |
| 6.9.2 | Allergische Erkrankungen | |
| 6.9.3 | Entzündliche Erkrankungen | |
| 6.9.4 | Erkrankungen durch physikalische und chemische Einflüsse | |
| 6.9.5 | Neubildungen und Fehlbildungen | |
| 6.9.6 | Erkrankungen der Hautanhangsgebilde | |
| 6.9.7 | Geschlechtskrankheiten | |
| 6.10 | Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten | |
| 6.10.1 | Erkrankungen und Verletzungen der Nase und der Nasennebenhöhlen | |

| | | |
|--------|---|-----|
| 6.10.2 | Erkrankungen und Verletzungen des Ohres | |
| 6.10.3 | Erkrankungen und Verletzungen des Rachens und des Kehlkopfes | |
| 6.11 | Augenkrankheiten | |
| 6.11.1 | Fehlsichtigkeit, Blindheit | |
| 6.11.2 | Erkrankungen des Auges und der Hilfsorgane | |
| 6.11.3 | Verätzungen des Auges und der Hilfsorgane | |
| 6.12 | Alterskrankheiten | |
| 6.13 | Grundlagen der Anästhesie | |
| | Stunden | 100 |
| 7.0 | Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik | |
| 7.1 | Allgemeine Psychologie | |
| 7.1.1 | Allgemeine Grundlagen der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Lernpsychologie | |
| 7.1.2 | Psychologie des kranken Menschen | |
| 7.2 | Sozialpsychologie | |
| 7.2.1 | Einführung in die Gruppendynamik | |
| 7.2.2 | Kommunikation - Interaktion | |
| 7.2.3 | Gesprächsführung | |
| 7.3 | Soziologie | |
| 7.3.1 | Soziologie der Gruppen und soziale Schichtung | |
| 7.3.2 | Soziologie des Krankenhauses | |
| 7.3.3 | Sozialmedizin | |
| 7.4 | Pädagogik | |
| 7.4.1 | Anthropologische Grundlagen der Erziehung | |
| 7.4.2 | Erziehungsziele, Führungsstile | |
| 7.4.3 | Pädagogik in der Krankenpflege | |
| | Stunden | 480 |
| 8.0 | Krankenpflege | |
| 8.1 | Einführung in die Tätigkeiten und Aufgaben der Krankenschwester und des Krankenpflegers in den verschiedenen Arbeitsbereichen | |
| 8.2 | Umgang mit Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychosozialen Bedürfnisse | |
| 8.3 | Aufnahme, Verlegung und Entlassung des Patienten | |
| 8.4 | Umgang mit Angehörigen und Besuchern | |
| 8.5 | Beobachten des Patienten | |
| 8.5.1 | Beobachten des Aussehens und Verhaltens des Patienten | |
| 8.5.2 | Ermitteln und Registrieren von Vitalfunktionen und sonstigen Beobachtungsergebnissen | |
| 8.5.3 | Ergreifen von Maßnahmen einschließlich der Weitergabe von Beobachtungsergebnissen | |
| 8.5.4 | Fortlaufende Beobachtung im Hinblick auf Therapiewirkung, Komplikationsvermeidung und Rezidivverhütung | |
| 8.6 | Pflegemaßnahmen | |
| 8.6.1 | Hilfen bei Verrichtung des täglichen Lebens | |
| 8.6.2 | Hilfen bei Ausscheidungsvorgängen | |
| 8.6.3 | Vorbeugende Maßnahmen gegen Folgekrankheiten | |
| 8.6.4 | Hilfen bei der körperlichen Mobilisierung | |
| 8.6.5 | Hilfen bei der psychischen Aktivierung und Anleitung zur Beschäftigung | |
| 8.6.6 | Ernährung und Hilfen bei der Nahrungsaufnahme unter Berücksichtigung diätetischer Kostformen | |
| 8.7 | Pflegetechniken | |
| 8.7.1 | Anwendung von physikalischen Maßnahmen | |

| | | |
|---------|--|--|
| 8.7.2 | Versorgung von Wunden, Anlegen von Verbänden und Schienen | |
| 8.7.3 | Injektionen, Vorbereitung von Venenpunktionen, Infusionen und Transfusionen | |
| 8.7.4 | Sondierungen und Spülungen, einschließlich Einläufe und Katheterisierung | |
| 8.7.5 | Spezielle Pflege des Auges, des Ohres, der Nase, des Mundes und der Haut | |
| 8.7.6 | Allgemeine Instrumentenkunde | |
| 8.8 | Organisation der Pflegearbeit | |
| 8.8.1 | Aufstellen von Pflegeplänen; Anwenden des Krankenpflegeprozesses | |
| 8.8.2 | Berichterstattung und Pflegedokumentation | |
| 8.8.3 | Mitarbeiterbesprechungen | |
| 8.8.4 | Anleitung und Beaufsichtigung von Lernenden und Hilfspersonal | |
| 8.9 | Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedern des Pflege- und Behandlungsteams | |
| 8.9.1 | Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung der Visiten | |
| 8.9.2 | Vorbereiten des Patienten für ärztliche Untersuchungen, Operationen und sonstige ärztliche Verrichtungen, nachfolgende Betreuung des Patienten | |
| 8.9.3 | Vorbereitung von Instrumenten und Geräten für ärztliche Maßnahmen | |
| 8.9.4 | Begleiten des Patienten zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen | |
| 8.9.5 | Hilfeleistung bei ärztlichen Maßnahmen; Umgang mit Untersuchungsmaterial | |
| 8.10 | Spezielle Krankenpflege bei Patienten mit | |
| 8.10.1 | Bewusstseinsstörungen, Bewusstlosigkeit | |
| 8.10.2 | Ateminsuffizienz, Atemstillstand | |
| 8.10.3 | Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Herzstillstand | |
| 8.10.4 | Störungen der Ausscheidungsfunktionen | |
| 8.10.5 | Störungen der Nahrungsaufnahme | |
| 8.10.6 | Störungen der Temperaturregulation | |
| 8.10.7 | Erkrankungen der Sinnesorgane | |
| 8.10.8 | Störungen der Motorik | |
| 8.10.9 | geistiger Behinderung | |
| 8.10.10 | Suchterkrankungen | |
| 8.10.11 | Neurosen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen | |
| 8.10.12 | Suizidgefährdung | |
| 8.10.13 | chronischen Krankheiten | |
| 8.10.14 | unheilbaren Krankheiten | |
| 8.10.15 | operativen Eingriffen | |
| 8.11 | Krankenpflege in besonderen Situationen und Bereichen | |
| 8.11.1 | Nachtwachen | |
| 8.11.2 | Pflege älterer Menschen | |
| 8.11.3 | Pflege und Begleitung des sterbenden Menschen | |
| 8.11.4 | Verhalten bei Todesfällen | |
| 8.11.5 | Pflege von Wöchnerinnen und Neugeborenen | |
| 8.11.6 | Pflege von gesunden und kranken Säuglingen und Kindern | |
| 8.11.7 | Einführung in die Krankenpflege auf der Intensivstation | |
| 8.11.8 | Krankenpflegerische Tätigkeiten im Operations- und Ambulanzbereich | |
| 8.11.9 | Krankenpflege auf der Isolierstation | |
| 8.11.10 | Krankenpflege auf psychiatrischen Stationen | |
| 8.11.11 | Krankenpflege in Gemeinde- oder Sozialstationen, Hauskrankenpflege | |
| 8.11.12 | Krankenpflege in Werksambulatorien | |
| 8.11.13 | Krankenpflege in Rehabilitationseinrichtungen | |
| 8.11.14 | Krankenpflege in sonstigen Pflegeeinrichtungen | |

| | | |
|-------|---|------|
| | Stunden | 20 |
| 9 | Grundfragen der Rehabilitation | |
| 9.1 | Rehabilitation in der Krankenpflege | |
| 9.2 | Begriff und Arten der Behinderung | |
| 9.3 | Medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation | |
| 9.4 | Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation | |
| 9.5 | Stellung der Behinderten in der Gesellschaft | |
| 9.6 | Träger und Einrichtungen der Rehabilitation | |
| | Stunden | 30 |
| 10 | Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus | |
| 10.1 | Rechts- und Organisationsformen sowie Trägerschaften von Krankenhäusern | |
| 10.2 | Planung, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern | |
| 10.3 | Betrieb von Krankenhäusern einschließlich Leistungsbereiche und Umgang mit Wirtschaftsgütern | |
| 10.4 | Pflegesysteme | |
| 10.5 | Schriftverkehr, Karteiführung, Formulare, Erfassung und Weitergabe von Leistungsdaten, elektronische Datenverarbeitung | |
| 10.6 | Statistik im Gesundheitswesen | |
| | Stunden | 20 |
| 11 | Sprache und Schrifttum | |
| 11.1 | Vortrag und Diskussion | |
| 11.2 | Mündliche und schriftliche Berichterstattung | |
| 11.3 | Benutzung und Auswertung deutscher und fremdsprachlicher Fachliteratur | |
| 11.4 | Einführung in fachbezogene Terminologien | |
| | Stunden | 30 |
| 12 | Erste Hilfe | |
| 12.1 | Allgemeines Verhalten bei Notfällen | |
| 12.2 | Erstversorgung | |
| 12.3 | Maßnahmen der Wiederbelebung | |
| 12.4 | Transport | |
| 12.5 | Blutstillung | |
| 12.6 | Wundversorgung und Versorgung bei Knochenbrüchen | |
| 12.7 | Maßnahmen bei Schockzuständen | |
| 12.8 | Infusion und Transfusion | |
| 12.9 | Maßnahmen bei Vergiftungen | |
| 12.10 | Maßnahmen bei sonstigen Notfällen wie Verbrennungen, Hitzschlag, Sonnenstich, Unterkühlung, Ertrinken, Verschüttung, Ersticken, Unfälle durch elektrischen Strom, Eindringen von Fremdkörpern | |
| | Zur Verteilung auf die Fächer 1 bis 12 | 100 |
| | Stunden insgesamt: | 1600 |

Teil B - Praktische Ausbildung in der Krankenpflege

| | | |
|---|---|-----|
| | Praktische Ausbildung in Stunden | |
| 1 | Allgemeiner Medizin und medizinischen Fachgebieten einschließlich Pflege alter Menschen und Alterskrankheiten | 750 |
| 2 | Allgemeiner Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten | 350 |
| 3 | der Gynäkologie oder Urologie und der Wochen- und Neugeborenenpflege | 400 |
| 4 | der Psychiatrie, Kinderkrankenpflege und Kinderheilkunde sowie in Gemeindecrank- | 400 |

| | | |
|--|---|------|
| | pflge (Hauskrankenpflege) oder entsprechenden Einrichtungen des Gesundheitswesens | |
| | Bei der Verteilung der Gesamtstundenzahl von 400 sind die einzelnen Bereiche entsprechend ihrer Bedeutung und der organisatorischen Mglichkeiten der Krankenpflegeschule angemessen zu berücksichtigen. | |
| | Zur Verteilung auf die Bereiche 1 bis 4 | 600 |
| | | |
| | Stunden insgesamt: | 3000 |

Einsätze in Funktionsbereichen sollten nicht vor dem zweiten Ausbildungsjahr erfolgen.

Anlage 2 - zu § 1 Abs. 1

Teil A - Theoretischer und praktischer Unterricht in der Kinderkrankenpflege

| | | |
|-------|--|-----|
| | Stunden | 120 |
| 1.0 | Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde | |
| 1.1 | Berufskunde und Ethik; Geschichte des Berufs | |
| 1.2 | Das Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland und internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen einschließlich der Gesundheitsprogramme internationaler Organisationen wie insbesondere Weltgesundheitsorganisation und Europarat | |
| 1.3 | Aktuelle Berufsfragen | |
| 1.4 | Krankenpflegegesetz; gesetzliche Regelungen für die sonstigen Berufe des Gesundheitswesens und ihre Abgrenzung zueinander | |
| 1.5 | Arbeits- und berufsrechtliche Regelungen, soweit sie für die Berufsausübung von Wichtigkeit sind | |
| 1.6 | Unfallverhütung, Mutterschutz, Arbeitsschutz, Jugendhilfe, Jugendschutz | |
| 1.7 | Strafrechtliche, bürgerlich-rechtliche Vorschriften, die bei der Berufsausübung von Bedeutung sind; Rechtsstellung des Patienten oder seiner Sorgeberechtigten | |
| 1.8 | Einführung in das Krankenhaus-, Seuchen-, Strahlenschutz-, Arznei- und Betäubungsmittelrecht sowie in das Lebensmittelrecht | |
| 1.9 | Sozialpolitik einschließlich Einführung in die Systeme der sozialen Sicherung (Sozialversicherung, Sozialhilfe, Sozialangebote in der praktischen Realisierung) | |
| 1.10 | Die Grundlagen der staatlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland | |
| 1.11 | Wirtschaftsordnung | |
| 1.12 | Politische Meinungsbildung, politisches Handeln, aktuelle politische Fragen | |
| | Stunden | 120 |
| 2.0 | Hygiene und medizinische Mikrobiologie | |
| 2.1 | Die Gesundheit und Ihre Wechselbeziehungen | |
| 2.1.1 | Die Gesundheit - Begriff und Bedeutung | |
| 2.1.2 | Gesundheit und Lebensalter | |
| 2.1.3 | Gesundheit in der Arbeits- und Umwelt | |
| 2.2 | Gesundheitserziehung, Gesundheitsvorsorge, Früherkennung von Krankheiten | |
| 2.2.1 | Gesunde Lebensweise | |
| 2.2.2 | Sexualerziehung, Familienplanung | |
| 2.2.3 | Suchten und ihre Bekämpfung | |
| 2.2.4 | Früherkennung von Krankheiten | |
| 2.3 | Allgemeine Ernährungslehre | |
| 2.3.1 | Aufgaben der Ernährung und Bedeutung der gesunden Ernährung | |
| 2.3.2 | Bestandteile der Nahrung | |
| 2.3.3 | Nährstoffbedarf und seine Berechnung | |
| 2.3.4 | Ernährungsmäßige Bedürfnisse unter Berücksichtigung von Lebensalter, Lebensumständen und Umwelt | |
| 2.3.5 | Herstellen von einfachen Gerichten und Zwischenmahlzeiten | |
| 2.3.6 | Anrichten von Mahlzeiten | |

| | | |
|-------|---|-----|
| 2.3.7 | Aufbewahren von Lebensmitteln | |
| 2.4 | Allgemeine Hygiene und Umweltschutz | |
| 2.4.1 | Klima, Wasser, Boden, Luft | |
| 2.4.2 | Kleidung und Wohnung | |
| 2.4.3 | Persönliche Hygiene einschließlich Psychohygiene | |
| 2.4.4 | Hygiene und Ordnung im klinischen und außerklinischen Pflegebereich | |
| 2.5 | Bakteriologie, Virologie und Parasitologie | |
| 2.5.1 | Krankheitserreger | |
| 2.5.2 | Infektionspferten, -wege und -wirkungen | |
| 2.5.3 | Antisepsis, Desinfektion, Asepsis, Sterilisation, Entwesung | |
| 2.5.4 | Isolierungsmaßnahmen | |
| 2.6 | Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen | |
| 2.7 | Schutzimpfungen | |
| 2.7.1 | Aktive und passive Schutzimpfungen | |
| 2.7.2 | Impfreaktionen und Impfkomplicationen | |
| 2.7.3 | Impfkalender | |
| 2.7.4 | Impfung im internationalen Reiseverkehr | |
| | Stunden | 120 |
| 3.0 | Grundlagen der Biologie, Anatomie und Physiologie | |
| 3.1 | Zelle und Gewebe | |
| 3.2 | Fortpflanzung, Wachstum, Reifung | |
| 3.3 | Vererbung und Evolution | |
| 3.4 | Bewegungsapparat | |
| 3.5 | Herz- und Gefäßsystem | |
| 3.6 | Blut und Lymphe | |
| 3.7 | Atmungssystem | |
| 3.8 | Verdauungssystem | |
| 3.9 | Endokrines System | |
| 3.10 | Harnsystem | |
| 3.11 | Genitalsystem | |
| 3.12 | Zentrales und peripheres Nervensystem | |
| 3.13 | Sinnesorgane | |
| 3.14 | Haut und Hautanhangsorgane | |
| 3.15 | Regulationsvorgänge | |
| | Stunden | 40 |
| 4.0 | Fachbezogene Physik und Chemie | |
| 4.1 | Mechanik in Medizin und Pflege | |
| 4.2 | Wärmelehre | |
| 4.3 | Akustik | |
| 4.4 | Optik | |
| 4.5 | Elektrizität | |
| 4.6 | Radiologie einschließlich Strahlenschutz | |
| 4.7 | Allgemeine und anorganische Chemie | |
| 4.8 | Organische und physiologische Chemie | |
| | Stunden | 60 |
| 5.0 | Arzneimittlehre | |
| 5.1 | Herkunft und Bedeutung von Arzneimitteln | |

| | | |
|--------|--|-----|
| 5.2 | Arzneiformen und Ihre Verabreichung | |
| 5.3 | Umgang mit Arzneimitteln einschließlich Kennzeichnung, Aufbewahrung und Dosierung | |
| 5.4 | Grundkenntnisse der Pharmakologie und Toxikologie | |
| 5.5 | Arzneimittelgruppen | |
| 5.6 | Gesetzliche Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln | |
| | Stunden | 360 |
| 6 | Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie | |
| 6.1 | Allgemeine Krankheitslehre | |
| 6.1.1 | Krankheit und Krankheitsursachen | |
| 6.1.2 | Reaktionen | |
| 6.1.3 | Re- und Degeneration, Sklerose | |
| 6.1.4 | Atrophie, Hypertrophie und Nekrose | |
| 6.1.5 | Thrombose, Embolie, Infarkt | |
| 6.1.6 | Wunden, Wundheilung | |
| 6.1.7 | Blutungen | |
| 6.1.8 | Störungen des Wachstums | |
| 6.1.9 | Gutartige und bösartige Neubildungen | |
| 6.2 | Kinderheilkunde einschließlich Sozialpädiatrie | |
| 6.2.1 | Störungen beim unreif geborenen Kind | |
| 6.2.2 | Krankheiten des Neugeborenen | |
| 6.2.3 | Störungen des Wachstums und der Entwicklung | |
| 6.2.4 | Ernährungsstörungen des Säuglings und Kleinkindes | |
| 6.2.5 | Hypovitaminosen und Avitaminosen im Kindesalter | |
| 6.2.6 | Stoffwechselerkrankungen des Kindes | |
| 6.2.7 | Erkrankungen der endokrinen Drüsen | |
| 6.2.8 | Krankheiten des lymphatischen Systems | |
| 6.2.9 | Missbildungen | |
| 6.2.10 | Cerebrale Störungen | |
| 6.2.11 | Infektionskrankheiten | |
| 6.2.12 | Parasitäre Erkrankungen | |
| 6.2.13 | Herz- und Kreislaufkrankungen | |
| 6.2.14 | Gefäßkrankheiten | |
| 6.2.15 | Blutkrankheiten | |
| 6.2.16 | Erkrankungen der Atmungsorgane | |
| 6.2.17 | Erkrankungen des Verdauungssystem | |
| 6.2.18 | Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege | |
| 6.2.19 | Allergische und immunologische Erkrankungen | |
| 6.2.20 | Psychisches Deprivationssyndrom und Psychosomatik | |
| 6.3 | Fachgebiete unter besonderer Berücksichtigung des Kindesalters | |
| 6.3.1 | Chirurgie | |
| 6.3.2 | Orthopädie | |
| 6.3.3 | Urologie | |
| 6.4 | Neurologie des Kindesalters | |
| 6.4.1 | Verletzungen und Erkrankungen des Gehirns einschließlich der Anfallskrankheiten und Neubildungen | |
| 6.4.2 | Erkrankungen des Rückenmarks | |
| 6.4.3 | Erkrankungen des peripheren Nervensystems | |

| | | |
|--------|---|-----|
| 6.4.4 | Extrapyramidale Erkrankungen | |
| 6.5 | Kinder- und Jugendpsychiatrie | |
| 6.5.1 | Psychosomatik und seelische Reaktionen auf körperliche Krankheiten | |
| 6.5.2 | Neurosen und Persönlichkeitsstörungen | |
| 6.5.3 | Endogene und exogene Psychosen | |
| 6.5.4 | Hirnorganische Erkrankungen und symptomatische Psychosen | |
| 6.5.5 | Suchtkrankheiten | |
| 6.6 | Haut- und Geschlechtskrankheiten | |
| 6.6.1 | Hautinfektionen | |
| 6.6.2 | Allergische Erkrankungen | |
| 6.6.3 | Entzündliche Erkrankungen | |
| 6.6.4 | Erkrankungen durch physikalische und chemische Einflüsse | |
| 6.6.5 | Neubildungen und Fehlbildungen | |
| 6.6.6 | Erkrankungen der Hautanhangsgebilde | |
| 6.6.7 | Geschlechtskrankheiten | |
| 6.7 | Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten | |
| 6.7.1 | Erkrankungen und Verletzungen der Nase und der Nasennebenhöhlen | |
| 6.7.2 | Erkrankungen und Verletzungen des Ohres | |
| 6.7.3 | Erkrankungen und Verletzungen des Rachens und des Kehlkopfes | |
| 6.8 | Augenkrankheiten | |
| 6.8.1 | Fehlsichtigkeit, Blindheit | |
| 6.8.2 | Erkrankungen des Auges und der Hilfsorgane | |
| 6.8.3 | Verletzungen des Auges und der Hilfsorgane | |
| 6.9 | Frauenheilkunde | |
| 6.9.1 | Störungen der Menstruation und des Menstrationszyklus | |
| 6.9.2 | Sterilität und Kontrazeption | |
| 6.9.3 | Missbildungen und Lageanomalien des Genitale | |
| 6.9.4 | Entzündliche Erkrankungen des Genitale und der Brust | |
| 6.9.5 | Infektionen des Genitale | |
| 6.9.6 | Neubildungen im Bereich des Genitale und der Brust | |
| 6.10 | Geburtshilfe | |
| 6.10.1 | Schwangerschaft | |
| 6.10.2 | Geburt | |
| 6.10.3 | Wochenbett | |
| 6.10.4 | Das Neugeborene | |
| 6.11 | Grundlagen der Anästhesie | |
| | Stunden | 100 |
| 7.0 | Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik | |
| 7.1 | Allgemeine Psychologie | |
| 7.1.1 | Allgemeine Grundlagen der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Lernpsychologie | |
| 7.1.2 | Psychologie des kranken Menschen | |
| 7.2 | Sozialpsychologie | |
| 7.2.1 | Einführung in die Gruppendynamik | |
| 7.2.2 | Kommunikation - Interaktion | |
| 7.2.3 | Gesprächsführung | |
| 7.3 | Soziologie | |
| 7.3.1 | Soziologie der Gruppen und soziale Schichtung | |

| | | |
|--------|--|-----|
| 7.3.2 | Soziologie des Krankenhauses | |
| 7.3.3 | Sozialmedizin | |
| 7.4 | Pädagogik | |
| 7.4.1 | Anthropologische Grundlagen der Erziehung | |
| 7.4.2 | Erziehungsziele, Führungsstile | |
| 7.4.3 | Pädagogik in der Krankenpflege | |
| | Stunden | 480 |
| 8.0 | Kinderkrankenpflege | |
| 8.1 | Einführung in die Tätigkeiten und Aufgaben der Kinderkrankenschwester und des Kinderkrankenpflegers in den verschiedenen Arbeitsbereichen | |
| 8.2 | Umgang mit Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychosozialen Bedürfnisse | |
| 8.3 | Aufnahme, Verlegung und Entlassung des Patienten | |
| 8.4 | Umgang mit Angehörigen und Besuchern | |
| 8.5 | Beobachten des Patienten | |
| 8.5.1 | Beobachten des Aussehens und Verhaltens des Patienten | |
| 8.5.2 | Ermitteln und Registrieren von Vitalfunktionen und sonstigen Beobachtungsergebnissen | |
| 8.5.3 | Ergreifen von Maßnahmen einschließlich der Weitergabe von Beobachtungsergebnissen | |
| 8.5.4 | Fortlaufende Beobachtung im Hinblick auf Therapiewirkung, Komplikationsvermeidung und Rezidivverhütung | |
| 8.6 | Pflegemaßnahmen | |
| 8.6.1 | Hilfen bei Verrichtung des täglichen Lebens | |
| 8.6.2 | Hilfen bei Ausscheidungsvorgängen | |
| 8.6.3 | Vorbeugende Maßnahmen gegen Folgekrankheiten | |
| 8.6.4 | Hilfen bei der körperlichen Mobilisierung | |
| 8.6.5 | Hilfen bei der psychischen Aktivierung und Anleitung zur Beschäftigung | |
| 8.6.6 | Ernährung und Hilfen bei der Nahrungsaufnahme unter Berücksichtigung diätetischer Kostformen | |
| 8.7 | Pflegetechniken | |
| 8.7.1 | Anwendung von physikalischen Maßnahmen | |
| 8.7.2 | Versorgung von Wunden, Anlegen von Verbänden und Schienen | |
| 8.7.3 | Injektionen, Vorbereitung von Venenpunktionen, Infusionen und Transfusionen | |
| 8.7.4 | Sondierungen und Spülungen, einschließlich Einläufe und Katheterisierung | |
| 8.7.5 | Spezielle Pflege des Auges, des Ohres, der Nase, des Mundes und der Haut | |
| 8.7.6 | Allgemeine Instrumentenkunde | |
| 8.8 | Organisation der Pflegearbeit | |
| 8.8.1 | Aufstellen von Pflegeplänen; Anwenden des Krankenpflegeprozesses | |
| 8.8.2 | Berichterstattung und Pflegedokumentation | |
| 8.8.3 | Mitarbeiterbesprechungen | |
| 8.8.4 | Anleitung und Beaufsichtigung von Lernenden und Hilfspersonal | |
| 8.9 | Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedern des Pflege- und Behandlungsteams | |
| 8.9.1 | Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung der Visiten | |
| 8.9.2 | Vorbereiten des Patienten für ärztliche Untersuchungen, Operationen und sonstige ärztliche Verrichtungen, nachfolgende Betreuung des Patienten | |
| 8.9.3 | Vorbereitung von Instrumenten und Geräten für ärztliche Maßnahmen | |
| 8.9.4 | Begleiten des Patienten zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen | |
| 8.9.5 | Hilfeleistung bei ärztlichen Maßnahmen; Umgang mit Untersuchungsmaterial | |
| 8.10 | Spezielle Krankenpflege bei Patienten mit | |
| 8.10.1 | Bewusstseinsstörungen, Bewusstlosigkeit | |

| | | |
|---------|--|----|
| 8.10.2 | Ateminsuffizienz, Atemstillstand | |
| 8.10.3 | Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Herzstillstand | |
| 8.10.4 | Störungen der Ausscheidungsfunktionen | |
| 8.10.5 | Störungen der Nahrungsaufnahme | |
| 8.10.6 | Störungen der Temperaturregulation | |
| 8.10.7 | Erkrankungen der Sinnesorgane | |
| 8.10.8 | Störungen der Motorik | |
| 8.10.9 | geistiger Behinderung | |
| 8.10.10 | Suchterkrankungen | |
| 8.10.11 | Neurosen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen | |
| 8.10.12 | Suizidgefährdung | |
| 8.10.13 | chronischen Krankheiten | |
| 8.10.14 | unheilbaren Krankheiten | |
| 8.10.15 | operativen Eingriffen | |
| 8.11 | Krankenpflege in besonderen Situationen und Bereichen | |
| 8.11.1 | Nachtwachen | |
| 8.11.2 | Pflege und Begleitung des sterbenden Kindes | |
| 8.11.3 | Verhalten bei Todesfällen | |
| 8.11.4 | Einführung in die Kinderkrankenpflege im Neugeborenenzentrum und in der Intensivstation | |
| 8.11.5 | Kinderkrankenpflegerische Tätigkeiten im Operations- und Ambulanzbereich | |
| 8.11.6 | Kinderkrankenpflege auf der Isolierstation | |
| 8.11.7 | Kinderkrankenpflege auf psychiatrischen Stationen | |
| 8.11.8 | Kinderkrankenpflege in Gemeinde- oder Sozialstationen, häusliche Kinderkrankenpflege (Hauskrankenpflege) | |
| 8.11.9 | Kinderkrankenpflege in Rehabilitationseinrichtungen | |
| 8.11.10 | Kinderkrankenpflege in sonstigen Pflegeeinrichtungen | |
| 8.11.11 | Pflege des erwachsenen Kranken | |
| | Stunden | 20 |
| 9 | Grundfragen der Rehabilitation | |
| 9.1 | Rehabilitation in der Krankenpflege | |
| 9.2 | Begriff und Arten der Behinderung | |
| 9.3 | Medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation | |
| 9.4 | Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation | |
| 9.5 | Stellung der Behinderten in der Gesellschaft | |
| 9.6 | Träger und Einrichtungen der Rehabilitation | |
| | Stunden | 30 |
| 10 | Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus | |
| 10.1 | Rechts- und Organisationsformen sowie Trägerschaften von Krankenhäusern | |
| 10.2 | Planung, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern | |
| 10.3 | Betrieb von Krankenhäusern einschließlich Leistungsbereiche und Umgang mit Wirtschaftsgütern | |
| 10.4 | Pflegesysteme | |
| 10.5 | Schriftverkehr, Karteiführung, Formulare, Erfassung und Weitergabe von Leistungsdaten, elektronische Datenverarbeitung | |
| 10.6 | Statistik im Gesundheitswesen | |
| | Stunden | 20 |
| 11 | Sprache und Schrifttum | |
| 11.1 | Vortrag und Diskussion | |

| | | |
|-------|---|------|
| 11.2 | Mündliche und schriftliche Berichterstattung | |
| 11.3 | Benutzung und Auswertung deutscher und fremdsprachlicher Fachliteratur | |
| 11.4 | Einführung in fachbezogene Terminologien | |
| | Stunden | 30 |
| 12 | Erste Hilfe | |
| 12.1 | Allgemeines Verhalten bei Notfällen | |
| 12.2 | Erstversorgung | |
| 12.3 | Maßnahmen der Wiederbelebung | |
| 12.4 | Transport | |
| 12.5 | Blutstillung | |
| 12.6 | Wundversorgung und Versorgung bei Knochenbrüchen | |
| 12.7 | Maßnahmen bei Schockzuständen | |
| 12.6 | Infusion und Transfusion | |
| 12.9 | Maßnahmen bei Vergiftungen | |
| 12.10 | Maßnahmen bei sonstigen Notfällen wie Verbrennungen, Hitzschlag, Sonnenstich, Unterkühlung, Ertrinken, Verschüttung, Ersticken, Unfälle durch elektrischen Strom, Eindringen von Fremdkörpern | |
| | | |
| | Zur Verteilung auf die Fächer 1 bis 12 | 100 |
| | Stunden insgesamt: | 1600 |

Teil B - Praktische Ausbildung in der Kinderkrankenpflege

| | | |
|---|--|------|
| | Praktische Ausbildung in Stunden | |
| 1 | Allgemeine Pädiatrie einschließlich Infektionskrankheiten unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen einschließlich Frühgeborene und Neurologie | 1230 |
| 2 | Chirurgie und chirurgischen Fachgebieten | 600 |
| 3 | der Neugeborenen- und Wochenpflege | 220 |
| 4 | der Neuropädiatrie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gemeindepflege (Hauskrankenpflege) oder entsprechenden Einrichtungen des Gesundheitswesens | 350 |
| | Bei der Verteilung der Gesamtstundenzahl von 350 sind die einzelnen Bereiche entsprechend ihrer Bedeutung und der organisatorischen Möglichkeiten der Kinderkrankenpflegeschoolen angemessen zu berücksichtigen. | |
| | Zur Verteilung auf die Bereiche 1 bis 4 | 600 |
| | Stunden insgesamt: | 3000 |

Einsätze in Funktionsbereichen sollten nicht vor dem zweiten Ausbildungsjahr erfolgen.

Anlage 3 - zu § 1 Abs. 2

Teil A - Theoretischer und praktischer Unterricht in der Krankenpflegehilfe

| | | |
|-----|--|----|
| | Stunden | 40 |
| 1 | Berufs-, Gesetzes-, Staatsbürgerkunde | |
| 1.1 | Krankenpflegegesetz und Einführung in die Tätigkeitsbereiche der vom Gesetz erfassten Berufe in der Krankenpflege und Ihre Abgrenzung zueinander | |
| 1.2 | Berufskundliche Fragen, insbesondere Ethik in der Krankenpflege | |
| 1.3 | Einführung in Organisation und Dokumentation im Krankenhaus | |
| 1.4 | Strafrechtliche, bürgerlich-rechtliche und öffentlich-rechtliche Vorschriften, die bei der Berufsausübung von Bedeutung sind, Rechtsstellung des Patienten oder seiner Sorgeberechtigtem | |
| 1.5 | Arbeitsrechtliche Bestimmungen einschließlich Mutterschutz, Arbeitsschutz und Unfallverhütung | |
| 1.6 | Einführung in die Seuchen-, Arzneimittel- und Betäubungsmittelgesetzgebung | |
| 1.7 | Einführung in die Systeme der sozialen Sicherung (Sozialversicherung, Sozialhilfe, | |

| | | |
|-------|---|-----|
| | Sozialangebote) | |
| 1.8 | Das Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland | |
| 1.9 | Die Grundlagen der staatlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland | |
| | Stunden | 40 |
| 2 | Hygiene | |
| 2.1 | Die Gesundheit und ihre Wechselbeziehungen | |
| 2.2 | Gesundheitserziehung, Gesundheitsvorsorge, Früherkennung von Krankheiten | |
| 2.3 | Allgemeine Ernährungslehre | |
| 2.4 | Allgemeine Hygiene und Umweltschutz einschließlich persönliche Hygiene | |
| 2.5 | Hygiene im Krankenhaus | |
| | Stunden | 40 |
| 3.0 | Grundlagen der Biologie, Anatomie und Physiologie | |
| 3.1 | Zelle und Gewebe | |
| 3.2 | Fortpflanzung, Wachstum, Reifung | |
| 3.3 | Vererbung und Evolution | |
| 3.4 | Bewegungsapparat | |
| 3.5 | Herz- und Gefäßsystem | |
| 3.6 | Blut und Lymphe | |
| 3.7 | Atmungssystem | |
| 3.8 | Verdauungssystem | |
| 3.9 | Endokrines System | |
| 3.10 | Harnsystem | |
| 3.11 | Genitalsystem | |
| 3.12 | Zentrales und peripheres Nervensystem | |
| 3.13 | Sinnesorgane | |
| 3.14 | Haut und Hautanhangsorgane | |
| 3.15 | Regulationsvorgänge | |
| | Stunden | 20 |
| 4.0 | Arzneimittellehre | |
| 4.1 | Herkunft und Bedeutung von Arzneimittel | |
| 4.2 | Arzneiformen und ihre Verabreichung | |
| 4.3 | Umgang mit Arzneimittel | |
| 4.4 | Arzneimittelgruppen | |
| | Stunden | 60 |
| 5.0 | Krankheitslehre | |
| 5.1 | Allgemeine Krankheitslehre | |
| 5.2 | Krankheit und Krankheitsursachen | |
| 5.3 | Arten und Erscheinungsformen häufig auftretender Krankheiten einschließlich Infektionskrankheiten, psychischer Krankheiten und Alterkrankheiten | |
| 5.4 | Untersuchungsverfahren und Behandlungsmethoden, Vorsorgemaßnahmen | |
| | Stunden | 230 |
| 6.0 | Krankenpflegehilfe | |
| 6.1 | Psychologie des kranken Menschen und Umgang mit Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychosozialen Bedürfnisse | |
| 6.2 | Mithilfe bei Aufnahme, Verlegung und Entlassung von Patienten | |
| 6.3 | Umgang mit Angehörigen und Besuchern | |
| 6.4 | Beobachten des Patienten | |
| 6.4.1 | Beobachten des Aussehens und Verhaltens des Patienten | |

| | | |
|-------|---|----|
| 6.4.2 | Ermitteln und Registrieren von Vitalfunktionen und sonstigen Beobachtungsergebnissen | |
| 6.4.3 | Ergreifen von Maßnahmen einschließlich der Weitergabe von Beobachtungsergebnissen | |
| 6.4.4 | Fortlaufende Beobachtung im Hinblick auf Therapiewirkung, Komplikationsvermeidung und Rezidivverhütung | |
| 6.5 | Pflegemaßnahmen | |
| 6.5.1 | Hilfen bei Verrichtungen des täglichen Lebens | |
| 6.5.2 | Hilfe bei Ausscheidungsvorgängen | |
| 6.5.3 | Vorbeugende Maßnahmen gegen Folgekrankheiten | |
| 6.5.4 | Hilfen bei der körperlichen Mobilisierung | |
| 6.5.5 | Hilfen bei der psychischen Aktivierung und Anleitung zur Beschäftigung | |
| 6.5.6 | Ernährung und Hilfen bei der Nahrungsaufnahme unter Berücksichtigung diätetischer Kostformen | |
| 6.6 | Pflegetechniken und besondere Maßnahmen | |
| 6.6.1 | Anwenden von physikalischen Maßnahmen | |
| 6.6.2 | Spezielle Pflege des Auges, des Ohres, der Nase, des Mundes und der Haut | |
| 6.6.3 | Mithilfe beim Versorgen von Wunden und beim Anlegen von Verbänden und Schienen | |
| 6.6.4 | Mithilfe bei Injektionen, Sondierungen und Spülungen | |
| 6.6.5 | Mithilfe bei der Vorbereitung des Patienten für ärztliche Untersuchungen, Operationen und sonstige ärztliche Verrichtungen | |
| 6.6.6 | Pflege von Instrumenten und medizinischen Geräten und Mithilfe bei der Anwendung | |
| 6.6.7 | Umgang mit Untersuchungsmaterial | |
| 6.7 | Organisation der Pflegearbeit | |
| 6.7.1 | Einführung in den Pflegeprozess | |
| 6.7.2 | Berichterstattung und Pflegedokumentation | |
| 6.8 | Besondere Pflegemaßnahmen bei Patienten mit | |
| 6.8.1 | Störungen der Vitalfunktionen | |
| 6.8.2 | geistiger Behinderung oder psychosozialer Störung | |
| 6.8.3 | körperlichen Behinderungen oder Bewegungsstörungen | |
| 6.8.4 | chronischen Krankheiten | |
| 6.8.5 | Infektiösen Erkrankungen | |
| 6.8.6 | operativer Behandlung | |
| 6.9 | Krankenpflegehilfe in besonderen Situationen und Bereichen | |
| 6.9.1 | Pflege alter Menschen | |
| 6.9.2 | Pflege und Begleitung des sterbenden Menschen | |
| 6.9.3 | Verhalten bei Todesfällen | |
| 6.9.4 | Einführung in die Wochen- und Neugeborenenpflege | |
| 6.9.5 | Einblick in Tätigkeiten im Operations- und Ambulanzbereich, in psychiatrischen Einrichtungen, in sonstigen Pflegeeinrichtungen und in Gemeindepflege - und Sozialstationen, Hauskrankenpflege | |
| 6.10 | Grundlagen der Rehabilitation | |
| | Stunden | 20 |
| 7.0 | Erste Hilfe | |
| 7.1 | Allgemeines Verhalten bei Notfällen | |
| 7.2 | Erstversorgung | |
| 7.3 | Maßnahmen der Wiederbelebung | |
| 7.4 | Transport | |
| 7.5 | Blutstillung | |
| 7.6 | Wundversorgung und Versorgung bei Knochenbrüchen | |

| | | |
|------|---|-----|
| 7.7 | Maßnahmen bei Schockzuständen | |
| 7.8 | Infusion und Transfusion | |
| 7.9 | Maßnahmen bei Vergiftungen | |
| 7.10 | Maßnahmen bei sonstigen Notfällen wie Verbrennungen, Hitzschlag, Sonnenstich, Unterkühlung, Ertrinken, Verschüttung, Ersticken, Unfälle durch elektrischen Strom, Eindringen von Fremdkörpern | |
| | | |
| | Zur Verteilung auf die Fächer 1 bis 7 | 50 |
| | Stunden insgesamt: | 500 |

Teil B - Praktische Ausbildung in der Krankenpflegehilfe

| | | |
|---|---|------|
| | Praktische Ausbildung in Stunden | |
| 1 | Es sind Ausbildungsabschnitte in mindestens je einem konservativen Fach und operativen Fach vorzusehen. | 1100 |
| | Stunden insgesamt: | 1100 |